Fachübergreifende Modulprüfung
Europäische und internationale Grundlagen des Rechts **1. Februar 2024**

NAME	VORNAME	MATRIKELNUMMER

TEIL: Romanistische Fundamente europäischer Privatrechte und Technik der Falllösung

PUNKTE: / 120

1. Exegese (28 Punkte)

D 39, 5, 25 (Iavolenus libro sexto epistularum)

Si tibi dederim rem, ut Titio meo nomine donares, et tu tuo nomine eam ei dederis, an factam eius putes? respondit, si rem tibi dederim, ut Titio meo nomine donares, eamque tu tuo nomine ei dederis, quantum ad iuris suptilitatem accipientis facta non est et tu furti obligaris: sed benignius est, si agam contra eum qui rem accepit, exceptione doli mali me summoveri.

Übersetzung: (Javolen im sechsten Buch seiner brieflichen Rechtsgutachten)

Wenn ich dir eine Sache gebe, damit du sie in meinem Namen Titius schenkst, und du sie ihm dann in deinem eigenen Namen gibst: glaubst du, dass sie sein Eigentum geworden ist? Er antwortete: Wenn ich dir eine Sache gebe, damit du sie in meinem Namen Titius schenkst, und du sie ihm dann in deinem eigenen Namen gibst, ist sie streng rechtlich betrachtet nicht Eigentum des Empfängers geworden und du haftest aus der Diebstahlsklage. Die großzügigere Lösung ist jedoch, mich mit der *exceptio doli* abzuweisen, wenn ich gegen den Empfänger Klage erhebe.

Schreiben Sie eine Exegese!

2. Rechtsgeschichte (12 Punkte)

In D. 1.1.7.1 ist uns folgende Aussage des römischen Juristen Papinian zur Tätigkeit des Prätors überliefert:
Ius praetorium est, quod praetores introduxerunt adiuvandi vel supplendi vel corrigendi iuris civilis gratia propter utilitatem publicam.
(Prätorisches Recht ist, was die Prätoren im öffentlichen Interesse eingeführt haben, um das ius civile zu unterstützen, zu ergänzen oder zu verbessern.)
Erläutern Sie zwei konkrete Beispiele, in welchen die Ausübung dieser Kompetenz durch den Prätor sichtbar wird!

3. Sachen- & Schuldrecht (20 Punkte)

Rufius bittet seinen Freund Maximus, ihm seinen gebildeten Sklaven Apelles für das Wochenende zu überlassen, damit Apelles Rufius´ Kinder in der griechischen Sprache unterrichtet. Maximus stimmt zu und übergibt Rufius den Sklaven, ohne zu wissen, dass der verschuldete Rufius diesen in Wirklichkeit zu Gladiatorenkämpfen schicken will, um so Geld zu verdienen. Aber angesichts des mickrigen Aussehens des Sklaven ist kein Kampfveranstalter an diesem interessiert. Deshalb beschließt Rufius in seiner Not und unter dem Druck seiner Gläubiger, den Sklaven an seine

Nachbarin Sempronia zu verkaufen, eine nette alte Dame, die nichts von alldem weiß. Rufius nimmt eilig das Geld und übergibt den Sklaven ohne weitere Formalitäten an Sempronia.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen und <u>begründen</u> Sie jeweils Ihre Antwort!

a. Welche Verträge wurden (gültig) abgeschlossen? (4P)

b. Welche sachrechtliche Position glaubt Sempronia zu haben, und wie ist ihre tatsächliche Position? (6P)

c. Wie wäre die Rechtslage, wenn Maximus den Sklaven von Sempronia vindiziert? (6P)

d. Wie wäre die Rechtslage, wenn Apelles doch als Kämpfer in einem Wettbewerb angenommen worden wäre und mitten im Kampf durch ein Erdbeben starb? (4P)

4. Schuldrecht (20 Punkte)

Die ganze Nachbarschaft weiß, wie großzügig Julia ist, und so kommen heute drei verschiedene Personen zu ihr, um sich Geld auszuborgen: ihr Nachbar Ajax, ihre Mieterin Barbara und ihr Freund Commodus.
Obwohl Julia heute Morgen keine Zeit hatte, zu ihrem Bankier zu gehen, um etwas Geld zu besorgen, möchte sie den Bitten der drei irgendwie nachkommen. Also bittet Julia einen ihrer Schuldner, Marcus, Ajax das Geld zu geben, das er ihr schuldet; Barbara darf sich die fällige und noch nicht bezahlte Miete in diesem Monat als Darlehen behalten und Commodus bekommt eine Vase, die er verkaufen soll, um den Preis dann als *mutuum* zu behalten.

Beantworten Sie die folgenden Fragen und <u>begründen</u> Sie jeweils Ihre Antwort!

a. Wie würden Sie diese Vereinbarungen charakterisieren und zu welchem Zeitpunkt kommt jeweils ein Darlehen zustande? (12P)

b. Julia ist daran interessiert, das kleine Unternehmen ihres Neffen Dedalus zu fördern und bittet ihre wohlhabende Freundin Emilia, ihm Geld als Darlehen zu geben. Emilia stimmt zu, und überbringt dem Dedalus 500 Goldstücke als Darlehen. Dedalus nimmt dankend an.

Wie ist die Rechtslage und was kann Emilia tun, wenn Dedalus das Geld nicht zurückzahlt? (8P)

5. Rechtsvergleichende Frage (8 Punkte)

Das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) normiert in § 1000: „Der Besitzer kann die Herausgabe der Sache verweigern, bis er wegen der ihm zu ersetzenden Verwendungen [= Aufwendungen] befriedigt wird. Das Zurückbehaltungsrecht steht ihm nicht zu, wenn er die Sache durch eine vorsätzlich begangene unerlaubte Handlung erlangt hat.“

Vergleichen Sie diese Norm mit den prozessualen Möglichkeiten im römischen Recht!

6. Deliktsrecht (16 Punkte)

Die Sklavin Gaia ist schwanger. Die Hebamme Justa gibt ihr ein Fläschchen mit einem Getränk und sagt, Gaia möge das Getränk, das Eisenkrautextrakt enthalte und völlig ungefährlich sei, zu sich nehmen, sobald die Wehen einsetzen. Es würde eine schnelle Geburt befördern.

Als die Wehen einsetzen, trinkt Gaia das Fläschchen leer. Sie bekommt in Folge schlimmste Vergiftungserscheinungen, an denen sie und auch das ungeborene Kind sterben. Anhand der Reste im Fläschchen wird festgestellt, dass es sich bei dem Getränk um einen hochgiftigen Tollkirschenextrakt handelte. Justa hatte aufgrund ihrer beginnenden Erblindung die Fläschchen verwechselt. Sie weiß von ihrer einsetzenden Erblindung, hat aber niemandem davon erzählt, da sie befürchtet, von ihrem Herrn Xerxes verkauft zu werden.

Beurteilen Sie, ob Hermes, der Dominus der Gaia, aufgrund dieses Sachverhalts Ansprüche hat!

7. Schuldrecht (16 Punkte)

Dominik sammelt Antiquitäten. Zu diesem Zweck hat er auch seinem Sklaven Stichus ein Peculium von 60 Denaren eingeräumt. Dominik besucht zwei Antiquitätengeschäfte und begutachtet dort diverse Öllampen, kann sich aber nicht entscheiden, welche er nehmen soll.
Schließlich schickt er seinen Sklaven Stichus los, damit dieser eine Lampe aussucht. Er stattet Stichus zu diesem Zweck mit zwei Briefen aus. Die Briefe sind namentlich an den jeweiligen Antiquitätenhändler gerichtet. Der Inhalt ist bei beiden Briefen gleich: "Ich bin einverstanden mit allen Geschäften, die du mit meinem Sklaven Stichus abschließen wirst." Im Geschäft des Victor sieht Stichus eine Vase, die gut in das Speisezimmer seines Dominus passen würde. Sie kostet 100 Denare. Stichus zeigt Victor den Brief, den sein Dominus an Victor gerichtet hatte und kauft die Vase. Er zahlt die 60 Denare, die er bei sich trägt und versichert, dass er den restlichen Kaufpreis morgen vorbeibringen werde. Victor ist einverstanden, dass Stichus die Vase gleich mitnimmt.

Welche Möglichkeiten hat Victor, wenn Stichus den restlichen Kaufpreis weder am nächsten Tag noch in den folgenden Wochen bringt?